

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stuttgart, als Referenten zu dieser Thematik mit der beigefügten Option gewonnen werden konnten. Wir sind überzeugt, dass wir unseren Mitgliedern ein ansprechendes Programm anbieten können. Für die Lehrerschaft des Kantons Obwalden bietet das Erziehungsdepartement die Tagung als Fortbildungsveranstaltung an.

Schliesslich hat der Zentralvorstand am 22. Januar 1982 Prof. Dr. Eugen Egger, Genf, zum Kulturpreisträger 1982 gewählt. Die Vorbereitung der entsprechenden Feierlichkeit bildete ein weiteres Traktandum unserer Vorstandssitzungen. Prof. Egger wird den Kulturpreis im Anschluss an die Studientagung in einer kleinen Feier im Rathaus zu Sarnen entgegennehmen können.

Als Zentralpräsident habe ich im vergangenen Jahr an der Jahresversammlung der Appenzellersektion teilgenommen und zum Thema «Christlicher Lehrer in veränderter Zeit» gesprochen. Der Präsident Guido Hollenstein hat nach langjährigem Wirken bei diesem Anlass sein Amt jüngeren Kräften zur Verfügung gestellt. Es war für mich ein Erlebnis, in

Appenzell eine Lehrerschaft zu treffen, die sich interessiert und zahlreich am Thema beteiligen liess. Ebenfalls ein erfreuliches Ereignis feierte Toni Schmid, der Leiter unseres Unterrichtsheftverlages. Seit dreissig Jahren führte er das einst kleine Unternehmen zu dem grossen Verlag von heute. Anlässlich der Generalversammlung der Hilfskasse konnte ich dem Jubilaren den Dank und die Glückwünsche des CLEVS überbringen. Ich möchte diesen Dank hiemit auch einer breiteren Öffentlichkeit kundtun; denn das Wirken von Toni Schmid ist dermassen still, dass es beinahe nicht wahrgenommen wird.

Diese Datensammlung aus dem Vereinsjahr 1981/82 belegt hinreichend, dass es wichtig ist, einen CLEVS zu haben. Ich möchte allen Mitgliedern, die uns ihre Verbundenheit bekunden, den Dank des Zentralvorstandes aussprechen. Zum Schluss möchte ich auch allen Mitgliedern des Zentralvorstandes danken, die mitgeholfen haben, unsere gemeinsame Arbeit zu erfüllen.

Sarnen, 9. August 1982
Dr. Constantin Gyr-Limacher

Mitteilungen

Internationale Tänze '82

Weekend-Lehrgang 4./5. September
Kurszentrum Fürigen/Stansstad
Tänze aus Spanien
mit Alberto Alarcon, Murcia/Essen
Studienwoche 11.–15. Oktober 1982
Hotel «Albana» in Weggis LU
Tänze aus Rumänien und Russland
mit Alexandru David aus Tarzana
Internationale Tänze mit B. + W. Chapuis
Anmeldung: B. + W. Chapuis, 3400 Burgdorf

«Offenes Wort», eine neues Monatsheft auf christlicher Basis

Der Evangelische Schulverein der Schweiz hat als neue Aktion das Monatsheft «Offenes Wort» geschaffen, das sich an jedermann wendet, der sich für Probleme der Jugend in Schule, Kirche und Familie interessiert. Die Zeitschrift, die von einer 15-köpfigen Trägerschaft aus Volks- und Mittelschullehrern getragen wird, möchte christliches Tun und Denken – auf ökumenischer Grundlage – von allen möglichen Standpunkten aus beleuchten. Im Rahmen einer Werbeaktion sollen das Oktober- und Novemberheft gratis und unverbindlich an eine

grössere Zahl von Adressaten abgegeben werden. Bestellungen sind zu richten an: «Offenes Wort», Rudishaldenstr. 23, 8800 Thalwil.

Werkschau der Schweizer Tonbildproduktion

Im Stanser Kleintheater Chäslager werden am 12./13. November 1982 die neuesten Tonbilder aus der Schweiz über die Leinwand gehen. Die Stanser Tonbild-Tage wollen dem interessierten Publikum engagierte Werke aus sozialen, politischen, gesellschaftlichen, aus kirchlichen und religionspädagogischen sowie aus kulturellen und künstlerischen Bereichen zeigen.

Mit den Stanser Tonbild-Tagen wird für die Produzenten und die Verbraucher von Tonbildern eine interessante Möglichkeit geboten, sich über das aktuelle Angebot zu orientieren. Neben den Visionierungen wird dem Publikum die Möglichkeit zur Diskussion über einzelne Schauen, aber auch grundsätzlich über den Einsatz von Kleinmedien geboten. Diese kleine Vororientierung gilt auch als Einladung an alle Hersteller von Tonbildschauen, ihre Produktionen für die Stanser Tonbild-Tage anzumelden. Zugelassen werden sämtliche nicht kommerziellen Tonbilder, die sich von der gestalterischen und inhaltlichen Qualität her für eine öffentliche Vorführung

rung eignen. Die Produktionen werden von einer Auswahlkommission geprüft und zu thematischen Blöcken programmiert. Tonbilder mit mehr als einem Projektor müssen vom Autor selber vorgeführt werden.

Bitte verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen und Teilnahmebedingungen der Stanser Tonbild-Tage bei: ADAS, c/o Bild und Ton, Häringstrasse 20, 8001 Zürich, Tel. 01 /47 19 58.

Zugänge zum Religiösen

Chancen und Probleme der religiösen Erziehung an katholischen Schulen am Beispiel der Besinnungstage mit

Prof. Dr. Hubertus Halbfas

Donnerstag, 21., bis Samstag, 23. Oktober 1982
Bildungszentrum Bad Schönbrunn, Edlibach

Die meisten Verantwortlichen an katholischen Schulen haben Erfahrungen mit Besinnungstagen, Konzentrationswochen, Exerzitien usw. Die Erfahrungen sollen an der Tagung gemeinsam reflektiert werden, um Einsichten zu gewinnen in die persönlichen Erwartungshaltungen der Verantwortlichen und in die Bedürfnisse der Jugendlichen. Gemeinsam sollen auch Formen und Methoden erarbeitet werden, durch die das Anliegen der Besinnungstage – Zugänge zum Religiösen zu öffnen – ganzheitlich, glaubwürdig und kontinuierlich realisiert werden kann.

Programme mit Anmeldeschein sind erhältlich auf der Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Postfach 1086, 6002 Luzern, Telefon 041/23 50 55.

Bücher

Religion

Erste ökumenische Bibel in deutscher Umgangssprache. Schweizerische Bibelgesellschaft und Schweizerisches Katholisches Bibelwerk stellen neue Bibelübersetzung vor.

Die in 13jähriger, durchwegs ökumenischer Arbeit entstandene «Bibel in heutigem Deutsch» (Die gute Nachricht) ist in Zürich bei einer Pressekonferenz der schweizerischen Öffentlichkeit vorgestellt worden. Herausgeber sind die acht evangelischen Bibelgesellschaften und katholischen Bibelwerke des deutschen Sprachgebiets.

Die «Bibel in heutigem Deutsch» richtet sich in erster Linie an Leser, die mit der kirchlichen und religiösen Sprache nicht vertraut sind. Sie vermeidet komplizierte Sätze und gibt schwer verständliche biblische Begriffe durch gleichwertige Wendungen wieder, die auch Nichttheologen verständlich sind. Ein wichtiger Grundsatz der neuen Übersetzung ist die Berücksichtigung der Erwartungen des heutigen Lesers. Dabei werden die biblischen Aussagen jedoch nicht dem modernen Denken angepasst. Die «Bibel in heutigem Deutsch» verwendet auch Erkenntnisse, welche Fachleute der Bibelgesellschaften bei Übersetzungen in andere Sprachen wie Englisch, Französisch, Holländisch oder Spanisch gewonnen haben.

Die siebenköpfige Übersetzungskommission und die 19 wissenschaftlichen Gutachter (wovon vier aus der Schweiz) haben während zehn Jahren an

der Übersetzung des Alten Testaments gearbeitet. Dazu gehörte auch die Übersetzung der Deuterokanonischen Schriften oder Apokryphen, die unter der leichter verständlichen Bezeichnung «Spätschriften des Alten Testaments» zwischen dem Alten und Neuen Testament zu finden sind.

Das Neue Testament war 1971 unter dem Titel «Die Gute Nachricht – das Neue Testament in heutigem Deutsch» erschienen und ist inzwischen in rund 2,9 Millionen Exemplaren verbreitet worden, davon 491 200 Exemplare in der DDR. Für die Gesamtausgabe wurden die neutestamentlichen Texte nochmals aufgrund vorliegender Verbesserungsvorschläge überarbeitet.

Von der neuen Bibel wurden bis Ende Mai 1982 100 000 Exemplare gedruckt, von denen bis zum Erscheinungstermin bereits 85 000 bestellt waren. Die «Bibel in heutigem Deutsch» ist erhältlich in einer Ausgabe mit und einer Ausgabe ohne die Spätschriften des Alten Testaments. Hergestellt werden die Bücher in der grössten europäischen Bibeldruckerei, der Biblia-Druck GmbH in Stuttgart. Der Bibeltext wurde in einer eigens entworfenen, raumsparenden und leicht lesbaren Schrift «Biblica» gesetzt.

Die Bibel in heutigem Deutsch – ohne Spätschriften des AT: 1200 Seiten 14 x 21 cm: Fr. 12.80 (Paperback): Fr 15.80 (Linson grün). Die Bibel in heutigem Deutsch – mit den Spätschriften des AT: 1390 Seiten 14 x 21 cm: Fr. 13.80 (Paperback): Fr. 16.70 (Linson blau).